

# Dirndlköniginnen beim Brauerei-Fest

**HEIMATGESCHICHTE** Die Weißbierbrauerei Plank in Wiefelsdorf kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Am 1. September wird das 125-Jährige gefeiert.

VON MAXIMILIAN SCHMID

**WIEFELSDORF.** Die Jubelfeier soll ein traditionsbewusstes Fest werden, mit Blasmusik und Kirwapaaren sowie dem Besuch der drei MZ-Dirndlköniginnen – aber auch mit Bierpreisen wie anno dazumal: Die Halbe Jura-Weizen und alkoholfreie Getränke kosten lediglich 125 Cent.

In den zurückliegenden 125 Jahren hat sich aus kleinen Anfängen heraus eine renommierte Weißbierbrauerei entwickelt, deren Aushängeschild das bekannte Jura Weizen darstellt, das es im Handel und in Gaststätten als helles, dunkles, leichtes und alkoholfreies Weißbier, aber auch als dunklen Weizenbock gibt.

Nach vielen Höhen und Tiefen in der Geschichte der „Plankschen Brauerei“, wie sie 1888 firmierte, wurde die Traditionsbrauerei 1993 an die Schlossbrauerei Naabeck verkauft; die Weizenbiere werden aber immer noch in Wiefelsdorf gebraut.

Begründer der damaligen Hausbrauerei war Michael Plank, Besitzer des Meierhofes in Wiefelsdorf, mit Hausnamen „Moierbauer“. Der erwarb 1888 das sogenannte „Hallergütl“ samt Gastwirtschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche. Noch im gleichen Jahr wurde in der Hausbrauerei das erste Bier gebraut und am ersten Sonntag im Oktober 1888, dem Rosenkranzfest, wurde das erste selbst gebraute Bier ausgetrunken. Damit schlug die Geburtsstunde der „Plankschen Brauerei“.

Das Bier mundete den Gästen damals wohl vorzüglich, so dass Michael Plank die Produktionsmenge steigern musste, um den Bedarf zu decken. Dies wiederum brachte eine Vergrößerung von Brauerei und Gastwirtschaft mit sich. Wiefelsdorf war damals schon Ziel zahlreicher Gläubiger, die zur Marienkirche wallfahrten. Dazu kamen viele Naturfreunde, die sich nach langen Waldwanderungen in der Brauereiwirtschaft zur Einkehr trafen.



Die Brauereigaststätte Plank in Wiefelsdorf ist bis heute ein beliebter Treffpunkt.

Fotos: smx

## JUBILÄUMSPROGRAMM

- **Programm der 125-Jahr-Feier** in der Weißbierbrauerei Plank in Wiefelsdorf am Sonntag, 1. September (Eintritt frei):
- **9 Uhr** Gottesdienst in der Festhalle
- **10.30 Uhr** Frühschoppenkonzert mit der Bubacher Blasmusik
- **Von 13 bis 17 Uhr** Auftritt der Kirwa-

tanzpaare aus Haselbach, Thanheim, Fronberg und Büchelkühn mit der Neukirchner Blasmusik; Besuch der drei MZ-Dirndlköniginnen

➤ **18.30 Uhr** großes Finale mit der bekannten Formation „Rotzlöffel“.

➤ **Die Halbe Jura Weizen** kostet am Ju-

biläumstag nur 125 Cent, ebenso viel kosten alle anderen Getränke, die angeboten werden.

➤ **Für den Hunger** der Gäste gibt es „Sau am Spieß“, Steckerlfisch und Kulinarisches vom Grill, ebenso werden Kaffee und Kuchen angeboten.

1908 verstarb Gründer und Besitzer Michael Plank plötzlich nach einem Schlaganfall und hinterließ seinem Sohn Johann Plank Brauerei und Landwirtschaft. Johann Plank und seine Ehefrau Juliane waren auch in zweiter Generation bemüht, Umfang und Leistung der Brauerei zu vergrößern. Der Tatendrang wurde allerdings durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs gestoppt. Plank wurde zu den Waffen gerufen und am 4. November 1914 durch einen Bauchschuss schwerst verletzt. Die Produktion der Brauerei ruhte kriegsbedingt; das Bier für die Gastwirtschaft und die Belieferung der Kunden wurde während dieser Zeit von einer benachbarten Brauerei bezogen.

Nach Kriegsende und nach einem langen Lazarettaufenthalt ging Johann Plank wieder daran, die Brauerei aufzubauen und braute von da an auch Weizenbier, um die Kunden zurück-

zugewinnen. Sein Engagement für die Brauerei war ungebrochen groß; sie wurde 1928 und 1929 vergrößert und eine eigene Mälzerei angebaut. Die Brauerei Plank stellte damals auch „Springerl“ (Limonade) her. Über zehn Jahre lang erlebte sie eine stetige Aufwärtsentwicklung.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs mussten die beiden Söhne von Johann Plank, Georg und Michael, an die Front. Der bereits pensionierte Braumeister Sonntag leitete die Brauerei, um den Betrieb einigermaßen aufrecht erhalten zu können.

Wegen der Verschlechterung des Gesundheitszustandes übergab Johann Plank die Brauerei an seinen Sohn Michael, der 1949 Anna Bäuml aus Göggelbach heiratete. Gemeinsam mit seiner Schwester Angela (Bräu-Angela) und seiner Frau führte Michael Plank die Brauerei bis 1968 erfolgreich weiter.

Und wieder schlug das Schicksal erbarmungslos in Wiefelsdorf zu: Nach einem Herzinfarkt verstarb Michael Plank im Alter von gerade einmal 48 Jahren; sein Tod brachte die Familienbrauerei in eine schwierige Situation. Nach zahlreichen Gesprächen in der Familie einigte man sich darauf, dass Angela Plank-Holler die Verantwortung für den Brauereibetrieb übernehmen soll, da sich deren Neffe Georg Plank erst auf den Beruf als Braumeister vorbereiten musste. 1974 legte er die Meisterprüfung mit Erfolg ab und arbeitete von da an verantwortlich in der Brauerei mit.

1993 wurde die Weißbierbrauerei Plank an die Schlossbrauerei Naabeck verkauft. Besitzer Wolfgang Rasel hat seitdem zahlreiche Investitionen vorgenommen: Das Sudhaus wurde angebaut, eine moderne Filtrationsanlage angeschafft und ein neuer Gärkeller für die Flaschengärung gebaut. (smx)